



# WEIBER= HERRSCHAFT

Wir eröffnen die **Subskription** auf die vollkommen neue, bedeutend erweiterte und verbesserte Auflage der **seit 15 Jahren vergriffenen**

## Weiberherrschaft

3 Bände in Großquartformat mit **über 1400 Textseiten**, rund **1000 ganzseitig. Bildern**, **125 Kunstbeilagen**, farbigen Tafeln, Tiefdruckbeilagen und Faksimiles.

Dieses berühmte Standardwerk moderner Sexualforschung von Eduard Fuchs konnte bisher gegen hohe Liebhaberpreise aufgetrieben werden. Auch die jetzige Auflage ist nur gering und wird bald vergriffen sein. Sichern Sie sich deshalb durch sofortige Aufgabe Ihrer Bestellung zum Subskriptionspreis dieses wertvolle überragende im Herbst 1930 ersch. Werk.

### Der Subskriptionspreis

beträgt bis 1. Oktober 1930 nur M. 35.— pro Band. Die Lieferung der ersten drei Bände erfolgt sofort nach Erscheinen gegen bequeme Monatsraten von nur .....RM. **6.—** pro Band. Die erste Rate wird bei Lieferung post-sicherheitshalber nachgenommen. *Anfang 1931 erscheint zum gleichen Preis noch ein Ergänzungsband, der nur an Subskribenten geliefert wird und die Zeit von 1913 bis heute behandelt.*

Das Werk wird nur an Besteller über 21 Jahre geliefert. Alters- und Berufsangabe ist bei Bestellung unbedingt notwendig. Ausführliche Prospekte kostenlos, Probefieferungen zur Ansicht.

**Buchhandlung Bial & Freund, Abt. 50**  
Berlin S 42, Alexandrinenstr. 97

**Subskriptionsschein:** Ich subscribiere bei der Buchhandlung Bial & Freund, Berlin S 42 **Fuchs, Weiberherrschaft** 3 Hauptbände u. 1 Ergänzungsband zum Subskriptionspreis von je M. 35.— Der Betrag folgt gleichzeitig — ist nachzunehmen — wird durch Monatsraten von M. 6.— pro Band beglichen. (Nichtgewünschtes bitte streichen.) Eigentumsrecht vorbehalten. Erfüllungsort Berlin Mitte (50).

Vor- u. Zuname: .....

Ort u. Straße: .....

Stand u. Alter: .....

bänder, Uhren, Brillantringe und andere Schmucksachen befanden. Unmittelbar nach dem Raube gab der Dieb die Wertsachen an verschiedene Hehler weiter, von denen nicht weniger als achtzehn neben ihm auf der Anklagebank saßen. Der Handel, der sich nun innerhalb dieser Hehlerbande entwickelte, ist insofern bemerkenswert, als er zeigte, wie solchen Leuten offenbar jeder Maßstab für den wirklichen Wert der Dinge fehlt: Hochwertige Juwelen, goldene Uhren wurden für lächerlich geringe Gegenwerte weitergegeben; Armbänder wurden als „Bruchgold“ angeboten, im Leihhause für ein paar Mark versetzt oder an Freunde einfach verschenkt.

Das Gericht nahm im einzelnen folgende Schleuderpreise zur Kenntnis: Ein Brillantring wechselte seinen Besitzer für 8 Mark. Eine große Perle, deren Wert der bestohlene Juwelier auf 300 Mark schätze — allerdings nicht ohne erheblichen Widerspruch des Sachverständigen —, ging für 50 Mark in andere Hände über. Eine Kollektion von vier goldenen Uhrketten, zwei Kolliers, einer Perlenkette, einer Brillantnadel, 20 kleineren Brillanten, 46 Perlen, fünf goldenen Armbanduhr wurde für ganze 76 Mark „verkauft“. Etwas höhere Preise zahlte den Hehlern ein Berliner Trödler, der ihnen einen wahllosen Haufen von Steinen, Perlen, Hals- und Uhrketten, Anhängern für 720 Mark abnahm. Das schlechteste Geschäft von allen aber hat der Dieb gemacht, der vor Gericht versicherte, für den ganzen Raub nicht mehr als 28 Mark bekommen zu haben.

(Geraer Nachrichten Nr. 300)  
Von E. B. in Gera-Reuß

## Doppelt genäht hält besser

Dr. Edmund Stinnes, der sich im November des vorigen Jahres mit Margarete von Schulze-Gaevernitz verheiratete, mußte vor einigen Tagen dieselbe Ehe noch einmal schließen, wobei er nach einem Bericht des „New